

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen, Objekte und Ereignisse

1. Wir gehen aus von der Systemdefinition (Toth 2011)

$$S = [\Omega, \emptyset]$$

und der zugehörigen Objektdefinition (Toth 2012)

$$\Omega = [A, I],$$

durch die sämtliche logisch zweiwertigen Dichotomien auf die systemische Dichotomie von Außen und Innen zurückgeführt wird.

2. Wir nehmen nun aber eine Menge A an, die folgende Bedingungen erfüllt

$$2.1. \Omega \in \mathfrak{A}$$

$$2.2. A \in \mathfrak{A} \Rightarrow A^\circ \in \mathfrak{A}$$

$$2.3. A_1, A_2, A_3, \dots, A_n \in \mathfrak{A} \Rightarrow \bigcup_{n \in \mathbb{N}} A_n \in \mathfrak{A}.$$

Aus 2.1. u. 2.2. folgt also der für die Semiotik besonders interessante Satz

$$2.4. \emptyset \in \mathfrak{A},$$

d.h. nach unseren Voraussetzungen ist

$$S = \mathfrak{A}.$$

3. Wir ersparen uns weitere Definitionen und Sätze aus der sog. Ereignis- oder σ -Algebra, formulieren aber als für uns wesentlichste Ergebnis, daß die bislang auf Objekte beschränkte semiotische Systemdefinition auch auf Ereignisse ausdehnbar ist, d.h. sie wird z.B. für eine handlungstheoretische (vgl. Toth 2008) oder für die bereits von Bense (1971, S. 84 ff.) anvisierte situationstheoretische Semiotik nutzbar gemacht werden können.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Entwurf einer handlungstheoretischen Semiotik. Tucson (AZ) 2008

Toth, Alfred, Dreiteilung der semiotischen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Konkrete Zeichen und semiotische Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

22.4.2012